

Manzinger Dampfboot



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonniert für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Die Zunahme der Bevölkerung im preuß. Staate.

(Fortsetzung.)

Nächst Pommern hat die Provinz Brandenburg in den Jahren 1840—55 die größte Bevölkerungszunahme gehabt; die gesammte Civilbevölkerung stieg von 1,809,483 Einwohnern auf 2,210,419, und zwar die ländliche von 1,036,234 auf 1,222,320, die städtische von 773,249 auf 988,099. Die Verhältnisse für die Zunahme der Landbevölkerung sind hier nicht so günstig, wie in Pommern. Zwar ist auch in Brandenburg der Fortschritt erheblich, namentlich im Oderbruch, auch kommen auf größern Gütern die neueren Verbesserungen durch Drainiren, Anwendung von Guano und andern Düngungsmitteln sehr in Aufnahme, die Landwirthschaft ist noch durch ländliche Nebengewerbe, wie die Zuckerraffinerien, Branntweinbrennereien gehoben, dennoch ist das Steigen des der städtischen Bevölkerung im Verhältniß zur ländlichen größer als in Pommern. Von den Städten über 10,000 Einwohner ist Berlin von 311,491 auf 426,602 Einwohner (Civil) also um 36,05 pCt., Potsdam von 26,943 auf 32,359 €, Frankfurt von 24,948 auf 30,938 €, Brandenburg von 14,395 auf 19,383 €, Guben von 9742 auf 13,501 €, Landsberg a. W. von 10,438 auf 12,899 €, Spandau von 7179 auf 10,309 €, Prenzlau von 10,962 auf 12,469 €, Charlottenburg von 6925 auf 10,018 € gestiegen. Die großen Städte Berlin, Potsdam, Frankfurt nahmen außerordentlich zu durch den Aufschwung der Industrie, aber auch in den kleinern Städten ist es hauptsächlich die Fabrikation, welche ihr Wachstum begünstigte. Die gewöhnliche Meinung, daß die Eisenbahnen die kleineren Städte zurückbrächten, findet hier ihre Widerlegung; denn von den Städten, die im Verhältniß von 100 : 130 sich gehoben haben, liegen Angermünde, Bernau, Biesenthal, Brandenburg, Köpnick, Friesack, Luckenwalde, Spandau, Wittenberge, Forst, Fürstenwalde, Guben und Sorau gerade an Eisenbahnen. Durch die Belebung des Handels und Verkehrs, welchen die Eisenbahnen bewirken, werden also auch die kleinen Städte gehoben; und dieser kommt ihnen um so mehr zu Gute, wenn sie an den Eisenbahnen selbst oder in der Nähe derselben liegen.

Die dritte Provinz, die in der Zunahme der Gesamtbevölkerung mehr gestiegen ist als der Durchschnitt des ganzen Staates sich berechnet, ist die Rheinprovinz, obgleich dieselbe 1840 schon 5236 Menschen auf die Quadratmeile zählte, jetzt 6054 €. In den Jahren 1840 bis 1855 wuchs die Bewohnerzahl von 2,550,482 auf 2,948,948, und zwar die ländliche von 1,892,432 auf 2,098,688 €, die städtische von 658,050 auf 850,280 €. Hier ist also die Steigerung der städtischen Bevölkerung größer als in allen andern Provinzen und zugleich ist hier verhältnißmäßig nächst Westphalen die ländliche Bevölkerung am meisten zurückgeblieben. In der Stadt Cöln ist die Bevölkerung von 65,852 auf 77,748 Seelen (mit Deug) gestiegen, Bonn von 14,369 auf 17,922 €. — Im Reg.-Bez. Düsseldorf hat die Ausdehnung der Industrie eine besonders große Steigerung hervorgebracht. Grefeld stieg von 25,897 auf 45,197 €, Barmen von 30,847 auf 41,442 €, Elberfeld von 31,514 auf 41,080 €, Essen von 6325 auf 12,891 €, Duisburg von 7021 auf 11,617 €, Remscheid von 11,142 auf 14,160 €, Düsseldorf von 22,477 auf 26,553 €. Grefeld ist der Hauptsitz der Seidenindustrie, die sich bekanntlich vor allen andern Erwerbszweigen in Preußen gehoben hat. Zieht man, abgesehen von dem Verbrauch im Innern, die Einfuhr der

Seidenwaaren im Zollverein von der Ausfuhr ab, so ergibt sich ein Steigen des Werths der Mehrausfuhr in den fünf Jahren von 1849/53 von 16,898,000 Thlr. auf 42,527,000 Thlr., d. h. wie 100 : 251,67 und fast $\frac{1}{10}$ dieser Summe fallen davon auf Preußen. Schon im Jahre 1840 zählte der Reg.-Bez. Düsseldorf 8167 Bewohner auf die Quadratmeile, jetzt 10,248, und diese große Vermehrung fällt wesentlich auf die Städte und die städtische Industrie. Im Reg.-Bez. Aachen ist Aachen selbst von 43,265 auf 50,058 € gestiegen. Von den 24 Städten des Reg.-Bez. Coblenz hat nur Coblenz selbst um mehr als 30 pCt. von 18,387 € auf 24,643 € zugenommen, die 23 übrigen Städte sind im Durchschnitt um 14 pCt. gestiegen. (Forts. folgt.)

R u n d s c h a u.

Charlottenburg, 2. Decbr. Se. Majestät der König promenirten gestern Mittag mit dem Flügel-Adjutanten vom Dienst und machten demnächst in Begleitung Ihrer Majestät der Königin eine längere Spazierfahrt. Gegen Abend empfingen Se. Maj. den General der Kavallerie Grafen von der Groeben.

Berlin, 1. Decbr. Der Minister des Innern, Hr. von Westphalen, hat, wie die „Zeit“ meldet, im Anschluß an den bereits mitgetheilten Allerhöchsten Erlaß vom 25. d. M., die Sammlungen für Mainz betreffend, eine Circular-Verfügung an sämtliche Ober-Präsidenten und Regierungs-Präsidenten erlassen, worin es heißt: „Zur Unterstützung der Nothleidenden in Mainz haben auch die Behörden, der ihnen Allerhöchsten Orts zuerkannten Pflicht und gegebenen Beispiele folgend, die Hand zu bieten. Dafür nehme ich Ew. zc. volle Mitwirkung in Anspruch, indem ich nicht bezweifle, daß alle Behörden, deren Thätigkeit jenes Werk fördern kann, dem Allerhöchsten Vertrauen entsprechen und der Sache mit dem Eifer, den sie verdient, sich annehmen werden. Ohne dem Ermessen über die zu diesem Ziele führenden Schritte vorgreifen zu wollen, empfehle ich Ew. zc., auf die sofortige Bildung von Vereinen, welche milde Beiträge für die Verunglückten annehmen, für die größeren Städte und bestimmte Bezirke hinzuwirken, für die Theilnahme einflußreicher und angesehenen Männer an solchen Vereinen Sorge zu tragen, die Verbreitung ihrer Aufforderungen zu Beiträgen zu fördern und sowohl in diesen Beziehungen als auch hinsichtlich der Einsammlung und Absendung der Beiträge jede Erleichterung und Hülfe schnell und in zweckmäßiger Weise zu gewähren, welche in der Macht der Behörden liegt.“

Der Direktor der Rheinstrombau-Verwaltung, Geh. Regierungsrath Nobiling, ist von Galacz hier eingetroffen und hat, wie die „Neue Pr. Ztg.“ meldet, dem Handelsminister Bericht erstattet über seine Thätigkeit bei der europäischen Kommission in Galacz, welche sich bekanntlich mit der Regulierung des Donaubettes und der Schiffbarmachung der Mündungen zu beschäftigen hat. Den ersten Plan für die Schiffbarmachung der Mündungen hat der englische Ingenieur Hartley der Kommission vorgelegt, einen zweiten der Geh. Regierungsrath Nobiling, und die Kommission hat den erstern in Gemäßheit des letztern modifizirt. Wie die genannte Zeitung hört, hat die Kommission beschloffen, vorerst sowohl den von ihr modifizirten Plan, als die beiden ursprünglichen Pläne den betreffenden Regierungen vorzulegen. Der Geh. Regierungsrath Nobiling begiebt sich jetzt auf seinen Posten nach Koblenz zurück.

Der Chef der hiesigen Disconto-Gesellschaft, Herr David Hansemann, ist, wie die „Bank- und Handels-Zeitung“ er-

fährt, heute veranlaßt worden, sich nach Hamburg zu begeben, um bei den bedeutenden dort eingetretenen Geschäfts-Verwicklungen mit seinen Erfahrungen hilfreich zu wirken.

Reisse, 28. Nov. Leider müssen wir heute den Tod eines der Koryphäen unserer Literatur berichten. Joseph von Eichendorff ist Donnerstag Nachmittag in eine bessere Heimath eingekehrt. Schon seit längerer Zeit hielt sich derselbe hier auf und wie bekannt, hat ihn hier der schwere Verlust seiner Gattin getroffen. Eine Lungenentzündung, die er glücklich überstanden hatte, ließ in seinem Körper eine bedeutende Schwäche zurück, die vor etwas über einer Woche einen gefährlicheren Charakter annahm und mit einem leichten und sanften Tode endigte. Ihm, der als Mitglied der romantischen Schule in tief inniger Weise die Rechte einer höheren idealeren Lebensauffassung vertrat, war es vergönnt, im Laufe seines auch sonst thaten- und segensreichen Lebens (er ist bekanntlich 1788 geboren) die Ideen in einem neuen poetischen Frühling zur Geltung kommen zu sehen, denen er sein ganzes Leben lang treu geblieben, wie sehr sich auch der Schwarm der deutschen Dichter von denselben abgewendet und gegen dieselben in Opposition getreten war. Daß er auch in neuester Zeit rastlos thätig war und seine gewichtige Stimme in der Streitfrage über das Ziel und Streben unserer Literatur erhoben, ist allgemein bekannt. Noch in der allerletzten Zeit war er, wie verlautet, mit dem Entwurfe eines neuen Werkes beschäftigt und starb auch so, wie es eines solchen Mannes würdig war, mitten in segensreicher Thätigkeit. Gewiß werden Viele mit tiefem Schmerz den Tod eines Dichters vernehmen, der so schön das Leben und Wehen des Waldes zu schildern wußte, und der so innig alle die Saiten des Gemüths zu rühren wußte, die in uns Deutschen den vollsten Ton geben. Mit Stolz nennt ihn unser weiteres Vaterland und unsere engere Heimath Schlesiens ihren Sohn, dessen Werke noch späte Jahrhunderte erfreuen und damit bekannt machen werden, wie die Besten unserer Zeit empfunden und gefühlt haben. Der vergängliche Leib muß zur Erde zurückkehren, der Geist und seine weltbewegenden Ideen währen ewig.

Frankfurt a. M., 29. Nov. Nach genaueren Erhebungen wird dem Bunde durch den Schaden, den er durch die Mainzer Explosion erlitten und die Kosten der Wiederherstellung ein Ausgabeposten von nahezu 185,000 fl. erwachsen.

Dresden, 28. Nov. Der Betriebs-Ertrag der hiesigen Waldschlösschen-Brauerei ist, der „Berliner Börsenzeitung“ zufolge, so bedeutend, daß dies Jahr außer den 4 pCt. Zinsen eine Dividende von 20 pCt., im Ganzen also 24 pCt. gezahlt wird. Der Stand der Gesellschaft ist ungemein glänzend, wie schon ferner auch daraus erhellt, daß die Direction außerdem noch 56,000 Thlr., also ein Achtel des ganzen Anlage-Kapitals, abschreiben konnte. In der gestrigen Ausschuß-Sitzung sind die betreffenden Beschlüsse gefaßt worden.

Hamburg, 30. Nov. Es war aus England die telegr. Mittheilung eingegangen, daß ein mit Schweden in umfassender Geschäftsverbindung stehendes Haus, Hoare, Burton u. Comp., jetzt nicht länger zu halten sei, und das hiesige Haus, Ullberg u. Cramer, in seinen Fall mit hineinziehen drohe, obwohl dem letzteren von Schweden aus und hier am Plage bedeutende Unterstützung zu Theil geworden war. Leider reicht diese zur Erfüllung der von demselben eingegangenen Verbindlichkeiten, die sich auf 6—7 Mill. belaufen sollen, bei Weitem nicht aus. Seitdem spricht man von Zahlungseinstellungen zahlreicher hiesiger Häuser und von bedeutenden Verlusten anderer, und es hat sich ein allgemeiner Schrecken der Gemüther bemächtigt, wie er hier noch nie erlebt worden. An der heutigen Börse herrschte fast totale Geschäftsklosigkeit. Vom Garantie-Diskonto-Verein ist kaum mehr die Rede und auch der am Freitag von der Bürgerschaft sanktionirte Beschluß, der seit heute Morgen in Kraft getreten ist, erscheint bereits anticipando nicht mehr zweckentsprechend. Fand doch schon heute das Gerücht, der Senat gehe mit der Absicht um, ein allgemeines Moratorium zu erlassen, bei Vielen Gläubern. (N.-Z.)

— In Hamburg betrug der

	Werth der Einfuhr	Werth der Ausfuhr.
1854	530,668,030 Mrk. Bco.	493,029,840 Mrk. Bco.
1855	528,558,190 — —	507,221,600 — —
1856	654,872,080 — —	613,433,730 — —

Der Werth der Einfuhr sowohl als der Ausfuhr hat sich also in einem Zeitraume von nur 2 Jahren um mehr als je 120 Mill. Mrk. Bco. (50 Mill. Thlr. Pr. Cour.) vermehrt.

London. Die letzten Nachrichten von Cawnpore sind vom 24. Oct. Havelock hatte sich bis dahin in Luckno behauptet

und man glaubte, daß er an dem genannten Tage bereits durch das 53. und 93. Königl. Inf.-Regmt. verstärkt sein werde, wozu dann gegen den 30. Oct. noch die mobile Kolonne aus dem Nordwesten kommen soll, welche bisher Oberst Creathed kommandirte und die jetzt unter dem Befehle des Brigadiers Grant steht.

— Die Einnahme von Delhi führte seltener Weise hier und da eher zu neuen Meutereien, als daß sie bisher eine durchgreifende einschüchternde Wirkung übte. Der politische Agent zu Kotah, Major Burton, welcher in Begleitung von zweien seiner Söhne am 15. von Nimutsch nach Kotah zurückgekehrt war, ließ zur Feier jener Eroberung einen königlichen Salut abfeuern. Da es aber die Politik der Häupter der Insurrektion ist, dieses Ereigniß überall ignoriren zu lassen, so brachten sie die Behauptung unter das Volk, daß der Resident dasselbe täuschte, und verlangten seine Ermordung. Es gelang ihnen, die in Kotah stehenden beiden Regimenter aufzuwiegeln; die Residentur wurde angegriffen, der Resident und seine Söhne nach tapferer Gegenwehr getödtet und ihre Leichen ausgefüllt. Der Radsha ist den Engländern getreu geblieben, aber die Hauptmasse seines Truppen-Kontingents, das aus vier Infanterie-Regimentern besteht, so wie seine ganze Artillerie hat sich gegen ihn gewendet und will nach Delhi ziehen, an dessen Sturz die Truppen fortwährend nicht glauben.

Stockholm, 30. Nov. Johns & Comp., John Berger, Strömberg Sohn, J. H. Menk nebst einigen kleineren hiesigen Häusern haben ihre Zahlungen suspendirt. Der hiesige Kreditverein beginnt heute seine Operationen; die Stimmung ist ziemlich gedrückt.

Petersburg, 21. Nov. Auch hier fängt die Geldklemme an sich fühlbar zu machen. Alle welche Papiergeld besitzen, bestürmen Kassen und Banken, um es Behufs Ausfuhr ins Ausland in Gold und Silber umzuwechseln; dieses wandert massenweise als Rubel und Imperiale nach dem Westen. Die Regierung hat deshalb verfügt, die Kassen und Banken sollen beim Wechseln der großen Stücke Papiergeld einen Theil in kleinen Papierscheinen und einen in klingender Münze auszahlen.

Paris, 29. Nov. Graf Morny sagte bei Eröffnung des gesetzgebenden Körpers in seiner Rede u. A. Folgendes: Im Innern hat, nachdem harte Prüfungen so glücklich überstanden waren, als der befestigte Friede und die Ueberwindung einer Reihe schlechter Ernten uns Ruhe und Wohlstand zu verleihen begannen, das Hereinbrechen einer unerhörten Finanz-Krise die Arbeit unserer Gewerbszweige heimgesucht. Die französischen Augenblicke den Beweis ihrer Solidität und erndten den Lohn ihrer Klugheit. Frankreich ist, nach drei rasch hinter einander erfolgten Anleihen, nach drei Jahren einer unzureichenden Ender, während es in Ausführung öffentlicher Arbeiten verharrt und Paris mit den herrlichsten Bauwerken ausgestattet, von Mißgeschicken, die so viele andere Staaten betroffen haben, verschont geblieben. Dies alles verräth gewaltige Hülfquellen und wird der ganzen Welt unsehbar eine hohe Idee von seiner Macht geben. Hoffen wir, daß diese Krisis nur von kurzer Dauer sein werde. — Ueber eine entsetzliche Katastrophe im Fort zu Vincennes gehen mir so eben folgende zuverlässige Nachrichten zu: Heut Morgen um 2 1/2 Uhr, wie es die Thurmuhr anzeigt, die im Moment der Katastrophe stehen blieb, drang durch das Schweigen der Nacht plötzlich ein unermeßlicher Knall, als ob ein Pulvermagazin in die Luft geflogen wäre. Es war der Wallgang an dem Thurme rechts, der, sich plötzlich senkend, ein erstes Gewölbe, und dieses ein zweites einstürzen ließ; das erste dieser Gewölbe lag über einem Gefängniß, in dem sich drei Soldaten vom 85. Linienregimente befanden, das zweite über einer Wache, in der 1 Offizier, 1 Sergeant, 2 Korporale, 1 Hornist und 18 Soldaten des ersten Bataillons der Jäger zu Fuß sich aufhielten. Der Offizier, der glücklicherweise nicht schlief und ein eigenes Zimmer mit besonderem Ausgange hatte, konnte sich noch auf den Hof retten, als er das entsetzliche Krachen zu seinen Häupten vernahm, ebenso fünf Jäger und ein Korporal, die im Dienst waren. Der Sergeant des Postens, ein Braver, der schon in der Krim verwundet worden, hüllte sich unter den stürzenden Trümmern mit seltener Geistesgegenwart und übermenschlichen Anstrengungen eine Art Schutzdach aus, unter dem er mühsam athmen konnte, bis er nach fünf Stunden unsäglich Arbeit gesund und lebend hervorgezogen wurde. Um 10 Uhr Morgens hatte man schon drei Leichen unter den Trümmern gefunden, die Arbeiten wurden eifrig, aber vorsichtig fortgesetzt, da noch weiterer Einsturz drohte. Jetzt hat man übrigens die

Gewißheit, daß der Trümmerhaufen nur noch Leichen begräbt, und daß der Tod der 19 Opfer ein verhältnißmäßig schneller und leichter gewesen sein muß. Der Kaiser hatte sich, sobald er von diesem furchtbaren Unglücksfall in Kenntniß gesetzt worden war, sofort in offenem Wagen nach Vincennes begeben.

Kokales und Provinzielles.

Danzig. Am 30. Novbr. fand hieselbst die Ersatzwahl zum Abgeordneten für die vereinigten Kreise Neustadt-Carthaus statt. Durch Stimmenmehrheit wurde zum Abgeordneten gewählt der Landrath des Carthausers Kreises, Hr. Mauve. Nächst ihm erhielt die meisten Stimmen der Ober-Regierungsrath Hr. Pawelt.

3. Decbr. Gestern feierte der allberehrte erste Prediger zu St. Trinitatis Herr P. W. Blech das schöne Fest seiner 25jährigen Amtshätigkeit an dieser Kirche. Schon Abends vorher brachten die Sängler des Gymnasiums, in welchem sich der Jubilar als Religionslehrer die allgemeine Liebe und Hochachtung seiner Schüler erworben hat, als deren Zeichen einen sehr präzis ausgeführten Festgesang, für welchen ihnen ein freundlicher Dank in lateinischer Sprache zu Theil wurde. Etwas später ließen die Chorsängler der St. Trinitatiskirche unter der tüchtigen Leitung ihres Organisten, Herrn Frühling, ebenfalls zu dieser Jubelfeier eingübte Gesänge erschallen. In gleicher Weise eröffnete den Tag der Feier selbst eine Instrumentalmusik. Am Vormittage desselben folgten sich, in ununterbrochener Reihe, die Beglückwünschungsbesuche der Kirchenvorsteher, in Begleitung des zweiten Predigers dieser Kirche, Hrn. Dr. Scheffler, der Kirchenbeamten, einzelner Gemeindeglieder und der näher stehenden Freunde des Jubilars. Von den äußeren Beweisen der Verehrung sind besonders hervorzuheben: ein prachtvoll ausgestattetes Album, ein silberner Becher, um welchen ein Lorbeerkranz geschlungen, sowie eine Altardecke von blauem Sammet, reich mit Silber gestickt und in Folge des Jubiläums der Kirche geschenkt. — Zu dem Abendgottesdienste, welcher zu Ehren des Tages stattfand, hatte die St. Trinitatiskirche durch geschmackvolle Bekräftigung des Altars und Erleuchtung ihrer Räume ein festliches Gewand angelegt, und entfaltete ihre wahrhafte Ueberfüllung von Festestheilnehmern das schönste Bild von der allgemeinen Liebe des Jubilars. Hr. Consistorialrath Dr. Bresler, welcher vor 25 Jahren den feierlichen Akt der Ordination an den Jubilar vollzogen hatte, hielt gestern wiederum wie ehemals die tiefergreifende Anrede und machte dadurch das Fest zu einem zweifachen. Ein inniges Dankgebet des Jubilars schloß die feierliche Feier.

Seit einigen Wochen circuliren in Berlin, wie der „Ger. Ztg.“ mitgetheilt wird, viele falsche Zweithalerstücke, welche im Aeußeren den ächten Zweithalerstücken so ähnlich sind, daß auch der Vorsichtigste sich durch dieselben täuschen lassen kann. Nur am Klange sollen die unächten von den ächten zu unterscheiden sein, wer also so glücklich ist, in nächster Zeit Zweithalerstücke einzunehmen, der prüfe sie durch Hinwerfen auf den Tisch. Der Klang der falschen Stücke soll ganz hohl sein.

Der Baumeister Schmundt zu Hirschfeld bei Pr. Holland ist zum Königl. Kreis-Baumeister ernannt und demselben die Kreis-Baumeisterstelle zu Rosenberg, Regierungsbezirks Marienwerder, verliehen worden.

Thorn, 29. Nov. Den Morgen, nachdem der Telegraph in wenigen Minuten die Nachricht von der Zahlungseinstellung der Firma „Gebrüder Palmié“ in Berlin hergebracht hatte, fand man den Chef der Handlung L. Dammann u. Kordes, den Präses Stadtrath und Königl. Kommerzien-Rath Kordes, den Präses unserer Handelskammer, in seinem Bette vom Schlage gerührt tod. Letztere Firma war bei vorher erwähntem Berliner Hause sehr stark engagirt und ist es zweifelhaft, ob es mehrseitigen Anstrengungen gelingen wird, die Einmischung des Gerichts fern zu halten; zum Procuristen der Firma ist vorläufig der hiesige beachtete Kaufmann A. Feldkeller ernannt worden. (Wk. u. H. Z.)

B e r m i s c h t e s .

** Morrison'sche Pillen haben so Viele eingenommen, daß der Erfinder Morrison dafür Millionen eingenommen hat. Man sagt, daß der vor Kurzem in London Verstorbene ein Vermögen von 30 Millionen Thalern hinterlassen habe. Außer dieser erklecklichen Summe war er aber von der fixen Idee behaftet, daß er bettelarm sei und verhungern müsse. Da ein Widerspruch den Engländer vielleicht ganz verrückt gemacht hätte, ging die Familie auf die Idee ein, ließ Master Morrison ärmliche Kleider anziehen, gab ihm einen Spaten in die Hand,

mit welchem er wirklich glaubte im Schweiße seines Angesichts sein Brod verdienen zu müssen. Am Ende jeder Woche erhielt er ein paar Schillinge und war darüber seelenfroh. Ein armer Millionair!

** Von Pesth schreibt man, daß noch nie ein Gastspiel größeres Aufsehen erregt hat, als das des Herrn Friedrich Haase. Der geniale Künstler spielt stets vor ausgeräumtem Orchester und muß jede seiner Gast-Rollen oftmals wiederholen.

** In Breslau hat seit dem 15. Novbr. Hr. Schwemer die Direction des Stadt-Theaters übernommen.

** Auch in Hamburg ist das Schauspiel Fiamina von Uhard zum Kassenstück geworden. (Dasselbe kommt, wie wir hören, auch hier demnächst zur Darstellung.)

Meteorologische Beobachtungen.

Decbr.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Soll u. Ein.		Thermometer der Quecks. Skale nach Reaumur		Thermometer im Freien n. Reaumur		Wind und Wetter.		
		28"	3,78"	+	4,8	+	4,7		+	5,6
3	8	28"	3,78"	+	4,8	+	4,7	+	5,6	N.W., ruhig, bezogen und trübe.
	12	28"	4,50"		6,4		6,0		6,3	do. do., durchbrochne Luft.
	4	28"	4,59"		5,8		5,7		5,8	do. still, bezog., trübes Wetter.

Handel und Gewerbe.

Börsenverkäufe zu Danzig am 3. December:

79 Last Weizen: 134pf. fl. 470—500, 132pf. fl. 440—480, 130pf. fl. 430—470; 26 Last Roggen: 130pf. fl. 255—258, 129pf. fl. 252, 127pf. fl. 246; 3 Last Gerste: 112pf. gr. fl. 258, 108pf. fl. 252; 2 1/2 Last 78—80pf. Hafer fl. 162; 3 1/2 Last w. Erbsen fl. 330.

Seestrachten zu Danzig am 2. Decbr.:

London 3 s 9 d pr. Dr. Weizen.
Hull 4 s pr. Dr. Weizen.
Leith 3 s 6 d pr. Dr. Weizen.

Course zu Danzig am 2. Decbr.:

London 3 M. 198 1/2 Br. 198 1/4 gem.

Bahnpreise zu Danzig vom 3. December.

Weizen 124—127pf. 50—83 1/2 Sgr
Roggen 123—132pf. 38—43 1/2 Sgr.
Erbsen 45—55 Sgr.
Gerste 104—119pf. 40—48 Sgr.
Hafer 24—30 Sgr.
Spiritus 15 Thlr. pr. 9600 % Er. matt. F. P.

Schiffs-Nachrichten.

Gesegelt von Danzig am 1. December:

A. Bick, Leffing u. F. Dhrich, W. Weiß v. Eschen, n. London; D. Poort, Catharina, n. Harlingen; G. Heinz, Elisabeth, n. Colberg; G. Marquardt, Rubenow, n. Dublin; C. Blenley, Ann, n. New-Castle; M. Rieck, Orient, n. Hartlepool; C. Davidson, Scotia, n. Norwegen und F. Büsching, Hulda, n. Stettin, mit Getreide u. Holz.

Angekommen in Danzig am 2. December:

A. Schmeer, Michael; H. Käthe, Schwan; F. Bork, Baltic u. A. Hönig, Francisca Emma, v. London; A. Lepshinski, Henriette; W. Schulz, Carl Aug. und J. Hill, Amethyst, v. Swinemünde, m. Ballast. J. Dreyer, Gedefredus, v. Antwerpen, mit Gütern.

Für Nothhafen:

C. Braun, Carl August, mit Getreide von Königsberg nach Stettin bestimmt.

Retour:

F. Büsching, Hulda. H. Leisering, Ida. H. Parnow, Charlotte.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 2. Decbr. 1857.

	St.	Brief	Geld		St.	Brief	Geld
Pr. Freiw. Anleihe	4 1/2	97 1/2	96 1/2	Posen'sche Pfandbr.	4	97 1/2	96 1/2
St.-Anleihe v. 1850	4 1/2	98 1/2	98	Posen'sche do.	3 1/2	—	—
do. v. 1852	4 1/2	98 1/2	98	Westpr. do.	3 1/2	76 1/2	75 1/2
do. v. 1854	4 1/2	98 1/2	98	Pomm. Rentenbr.	4	89 1/2	89 1/2
do. v. 1855	4 1/2	98 1/2	98	Posen'sche Rentenbr.	4	88 1/2	87 1/2
do. v. 1856	4 1/2	98 1/2	98	Preussische do.	4	—	—
do. v. 1853	4	90 1/2	89 1/2	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	4 1/2	—	—
St.-Schuldscheine	3 1/2	81 1/2	—	Friedrichsbror	—	13 7/8	13 1/2
Pr.-Sch. d. Seezhd.	—	—	—	And. Goldm. à 5 Th.	—	10 1/2	10
Präm.-Ant. v. 1855	3 1/2	108	107	Poin. Schatz-Dblig.	4	79	78
Offpr. Pfandbriefe	3 1/2	—	—	do. Cert. L. A.	5	93 1/2	—
Pomm. do.	3 1/2	82 1/2	81 1/2	do. Pfdb. i. S.-R.	4	81	80
				do. Part. 500 fl.	4	—	81 1/2

Angenommene Fremde.

Im Englischen Hause:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer Mittelstädt a. Sielck und Frau Gerlich n. Sohn a. Bantau. Die Hrn. Kaufleute Eisack u. Wolff a. Berlin, Stobbe a. Tiegenhoff, Szirely a. Inowraclaw und Bangemann a. Berlin.

Hotel de Berlin:
 Hr. Kaufmann Dettinger a. Hamburg. Hr. Geschäftsführer
 Hallmann a. Berlin. Hr. Brauereibesitzer Stadie a. Memel. Hr.
 Bolontair Wegner a. Osterode.

Schmelzer's Hotel:
 Hr. Rittergutsbesitzer Fießbach a. Jaglow. Hr. Major von
 Mansfeldt n. Gattin a. Halle. Die Hrn. Kaufleute Buchmann a.
 Forchheim, Wikel a. Hamburg, Stöckvis a. Reims, Härter a. Fürth
 und Bollbrink a. Stettin.

Hotel de Thorn:
 Die Hrn. Kaufleute Gruhn, Damercke u. Weizenmüller a. Elbing.
 Hr. Major a. D. von der Banken a. Marienwerder. Hr. Partikulier
 Reuter a. Marienwerder. Hr. Schauspieler Keller a. Cöln a. R.

Deutsches Haus:
 Hr. Pfarrer Schramm a. Gemlig. Die Hrn. Kaufleute Krest
 a. Puzig und Burau a. Neustadt. Hr. Keiffschlägermeister Kreyen-
 berg a. Riga.

Hotel d'Oliwa:
 Hr. Rentier Thiele a. Berlin. Hr. Gutsbesitzer Möller a. Ka-
 minika. Hr. Kaufmann Gaspari a. Behrent. Hr. Deconom Stahl-
 berg a. Kerin.

Stadt-Theater.

Freitag, den 4. Decbr. (3. Abonnement Nr. 8.) **Fra Dia-**
volo, oder: **Das Gasthaus zu Terracina**. Romantisch-komische
 Oper in 3 Akten von Ceribe. Musik von Huber.

Sonntag, den 6. Decbr. (3. Abonnement Nr. 9.) **Freien**
nach Vorschrift. Lustspiel in 4 Aufzügen von Dr. Karl Köpfer.
 Hierauf zum ersten Male: **Tannhäuser**, oder: **Der Sängerkrieg**
auf der Wartburg. Komisches Intermezzo von D. Kalisch.
E. Th. L'Arrange.

Öffentliche Ladung.

Von der verehelichten Tischler **Rüßow, Wilhelmine**
 geb. **Gruel zu Treptow a. N.** ist wider ihren Ehemann,
 den Tischler **Carl Rüßow** von hier, welcher **Colberg** im
 Jahre 1852 verlassen und nicht wieder zurückgekehrt, dessen Auf-
 enthaltort auch nicht zu ermitteln ist, wegen bösslicher Verlassung
 die Ehecheidungsklage erhoben worden. Zur Beantwortung der-
 selben ist ein Termin

auf den **24. Februar 1858, Vorm. 12 Uhr**,
 in unserm Gerichtsklokal No. 11, vor dem Herrn Kreis-Richter
Bauß anberaumt worden.

Der Beklagte wird hierdurch aufgefordert, sich behufs
 Beantwortung dieser Klage bei dem unterzeichneten Gericht als-
 bald, und spätestens in dem vorbezeichneten Termin zu stellen,
 widrigenfalls eine bössliche Verlassung der Ehefrau für erwiesen
 erachtet, und was Rechtsens erkannt werden wird.

Urkundlich unter Siegel und Unterschrift.

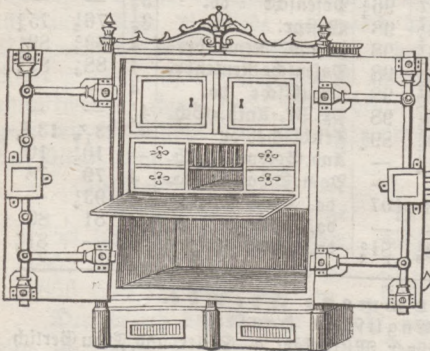
Colberg, den 17. October 1857.

Königl. Kreis-Gericht.
 Abtheilung I.

Aufträge zum Stimmen und Repariren der
Instrumente nimmt Hr. Instrumentenmacher **G. Wiede**
 aus **Berlin** an. Derselbe hat mehre Jahre in der Fabrik
 des Herrn **Stöcker** in Berlin gearbeitet und sich die Kenntnisse
 vollkommen erworben. Aufträge werden zur Zufriedenheit aus-
 geführt und **Hundegasse No. 104** erbeten.

Fette Böhm. Fasanen, Hummer,
Strasburg. Pasteten und Stilton-Käse
 empfangen wiederum

Gehring & Denzer.



Geldschranke,
feuerfest und diebesicher stehen in großer Auswahl zu
 soliden Preisen vorrätig, mit dem Bemerken, daß sich dieselben in
 der neuesten Zeit beim Feuer, so wie bei Einbrüchen aufs Vor-
 theilhafteste bewährt haben, worüber die Fabrik die günstigsten
 Zeugnisse aufzuweisen hat. Gleichzeitig empfehle ich Reise-Bettstellen,
 Reise-Stühle, Siegel-Pressen, Copir-Maschinen, Sicherheits-Schlösser
 zu Thüren und Schränken, so wie auch Vorlege-Schlösser, die durch
 Nachschlüssel nicht zu öffnen sind.

H. Burow,

Kunstschlosser,
 in Berlin, Alexanderstr. Nr. 47.

Ein ganz neu ausgebautes Haus mit moderner
Radeneinrichtung, Gasbeleuchtung u. im
 lebhaftesten Stadttheile hieselbst belegen, ist Ortsveränderung
 halber **sofort** zum soliden Preise zu verkaufen. Näheres
 Brodbänkegasse Nr. 42.

Alle Sorten **Steinkohlen**
E. A. Lindenberg,
 Topengasse 66.

Die von mir neu erfundene Bouillon-Chocolade

empfehle Allen, welche in kurzer Zeit kräftig und stark werden
 wollen, à Schachtel 6 Sgr., 6 Schachteln für 1 Thlr.

Noch nie hat man so etwas kräftig schönschmeckendes und
 nahrhaftes Getränk von Cacao erzeugt. Allein zu haben

G. Schreiber's Dampf-Chocolade-Fabrik
 in **Berlin**, Neue Schönhauser Straße Nr. 16.

Zugleich empfehle ich auch meine anerkannt unverfälschte
 Vanille-Chocolade von 10 Sgr. an bis 1 Thlr. à Pfund.
 Gewürz- u. Gesundheits-Chocolade von 8 Sgr. an bis 15 Sgr.
 Bei Abnahme von größern Parthien bedeutender Rabatt.

Berlin.

G. Schreiber.

Institut für **Heilgymnastik** in Berlin,
 Ritterstrasse Nr. 60. Curstunden der Herren: von 8—10
 der Damen: von 10—1 Uhr Mittags. Zur Hülfeleistung
 sind 8 weibliche und 4 männliche Gymnasten vorhanden.

Dr. Neumann,

prakt. Arzt, Operateur, Accoucheur, Königl. Kreisphysikus.

Bekanntmachung.

Auf dem hiesigen Orts neu eingerichteten Eisen-
 hammer können noch einige tüchtige **Hammer-**
schmiede Beschäftigung finden. Geeignete
 Personen mögen sich an den Unterzeichneten, unter
 Einreichung ihrer Atteste schriftlich wenden.

Canitz bei Rummelsburg
 in Pommern.

(gez.) **A. von Reckow.**

Beachtungswerth für Fußleidende!



Einem hochgeehrten Publikum Danzig
 und dessen Umgegend empfehle ich mich
 zum Operiren der **Hühneraugen**,
Frostballen und eingewachsenen
Nägeln. Da ich dieselben ohne
Schmerz heile, so bitte ich diejenigen
 Herrschaften, die an den genannten Uebeln
 leiden, meine Hilfe in Anspruch zu nehmen.
 Ferner empfehle ich mein vorzügliches

wirksames **Hühneraugen-Pflaster** und **Frostbalsam**
 à Schachtel zu 5 und 10 Sgr. nebst Gebrauchs-Anweisung.
 Meine Wohnung ist **Hôtel du Nord**, 2 Trepp-
 Zimmer No. 14. Sprechstunden des Morgens von 9 bis 12 Uhr
 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Franziska Dreyling,
 geprüfte concessionirte Hühneraugen-Operatrice.